

Zum Gedenken : Jean Rietmann-Leoni

Autor(en): **Brenn, Reinhold**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **46 (1986-1987)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

oberst auf den das Engadin überragenden Piz Bernina und Piz Palü. Im Jahre 1979 heiratete Claudio Mariaverena Hartmann. Beide freuten sich riesig über die Geburt der beiden Mädchen Sidonia und Livia, die im Januar ein weiteres Geschwisterchen erwarten. Und nun wurde Claudio aus dieser glücklichen Familie herausgerissen, wurde ausgerechnet das Opfer seiner Berge. Wir alle sind fassungslos und haben Mühe, Gottes Vorsehung zu verstehen und zu akzeptieren. (PS)

Jean Rietmann-Leoni

R.B. Der 1. August dieses Jahres wird mir und vielen anderen in trauriger Erinnerung bleiben. Es erreichte uns die Nachricht vom tödlichen Bergunfall Jean Rietmanns und seines Schwagers Claudio Leoni. Ich vermute, dass nicht nur ich es kaum glauben wollte und konnte. So ein plötzlicher, unerwarteter Tod trifft einen ganz besonders!

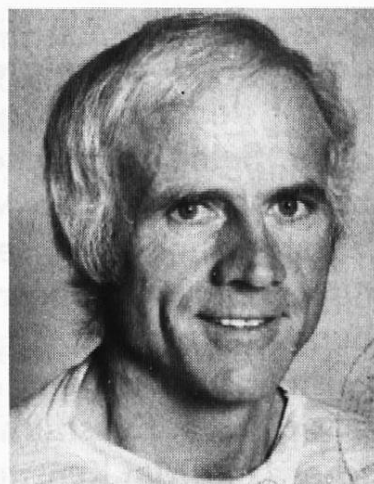
Mit diesen Zeilen möchte ich ein paar Stationen aus dem Leben Jean Rietmanns in Erinnerung rufen:

Jean Rietmann wurde am 16. April 1937 als Sohn des Grenzwächters Robert Rietmann und seiner Frau Alice Germaine in Campocologno geboren. Im selben Jahr zog die Familie nach Innerferrera. Hier erlebte Jean Rietmann zusammen mit seinem Zwillingsbruder Jacques und seinem jüngeren Bruder Robert seine ersten Jugendjahre. 1947 zog die Familie nach Splügen.

Nach Beendigung der Schulpflicht entschloss sich Jean, an der Kantonsschule in Chur das Lehrerseminar zu besuchen. Nach Abschluss der Ausbildung war er sieben Jahre Oberschullehrer in Jenaz.

1964 verheiratete er sich mit Cilla Leoni. Ein Jahr später wurde Jean Rietmann an die neugegründete Werkschule nach Tamins gewählt. Dem Ehepaar Rietmann wurden vier Kinder geboren: Renata, Jakob, Claudia und Martina. Ihnen war Jean Rietmann bestimmt ein guter Vater. Oft betonte er, wie viel er durch die Erziehung seiner eigenen Kinder gelernt habe. So hatte er stets Verständnis für die Probleme und Sorgen seiner Schüler.

Im Schuljahr 1978/79 wurde der Realschulverband Flims-Trin-Tamins ins Leben gerufen. Seither unterrichtete Jean Rietmann in Trin.



Erst in Trin lernte ich meinen Kollegen Rietmann kennen und schätzen. Die Realschule und im speziellen der Realschüler waren ihm ein Anliegen. Seine ausgeprägte Menschenkenntnis liessen ihn jeden einzelnen Schüler einschätzen und zielsicher führen. Er wusste genau, welche Schüler Druck brauchten und welche besonderes Verständnis. So war er ein strenger, konsequenter Lehrer, aber gerecht und bei den Schülern beliebt. Über Jahre hin unterrichtete Jean Rietmann die 3. Realklasse. Er war der richtige Mann, den Schulaustretenden den «letzten Schliff» zu erteilen und ihnen vieles auf den Weg mitzugeben.

Im Dezember des vergangenen Jahres verlor die Familie Rietmann ihre Tochter Claudia nach schwerer Krankheit. Dies war für die ganze Familie ein schwerer Schlag. Auch Jean Rietmann litt sehr darunter, doch zeigte er sich in der Schule sehr beherrscht.

Nebst der Schule war Jean Rietmann in vielen anderen Bereichen aktiv. Seine sportlichen Fähigkeiten stellte er gerne und vielerorts zur Verfügung. So war er sechs Jahre Kantonaloberturner und Vorstandsmitglied, seit 1974 Kampfrichter für Geräte- und Kunstturnen. Er war mehrere Jahre Sportexperte bei der Rekrutenaushebung, leitete als J + S-Experte Sportfachkurse, organisierte die Leistungsprüfungen des 8. Schuljahrs usw. Ganz besonders widmete er sich dem Kunstturnen im Kanton Graubünden. So war er technischer Leiter im Kunstturnen. Er gründete und leitete das KUTU-Trainingszentrum in Tamins. Auch in seiner Wohngemeinde Tamins setzte er sich für den Sport ein. So gründete er vor 22 Jahren die Jugendriege und war bis zu seinem Tod deren Leiter. Im Turnverein Tamins war er seit 1974 Oberturner und Ehrenmitglied.

Nebst dem Sport war Jean Rietmann auch als Jugendrichter des Kreises Imboden und in der Armee tätig.

Trotzdem blieb Zeit für seine liebsten Hobbies: Bergtouren und die Jagd. Alljährlich fieberte er wie viele Bündner der Hochjagd entgegen. Er bevorzugte die Gemsjagd, weil er dem Tier «nachjagen» müsse, erklärte er mir einmal. Im Alleingang war er jedes Jahr unterwegs, bis er seine drei Gemen erlegt hatte.

Nicht nur während der Jagd zog es ihn ins Hochgebirge. Leidenschaftlich gern machte er Bergtouren, oft zusammen mit seinem Schwager Claudio Leoni. So auch in diesen Sommerferien im Wallis, wo das Unglück geschah.

Das Leben geht weiter, wird man getröstet. Das ist wahr, unser Leben hier und seines in einer anderen Welt, davon bin ich zutiefst überzeugt. Jean Rietmann wird auch in der Erinnerung seiner Familie, seiner vielen Schüler und Freunde weiterleben.

Reinhold Brenn